

.....und so fing alles an:

Die Geschichte der Gründungsmitglieder
des Kleingärtnervereins "Am Bellingholz"
Josef und Heidrun Quante(Garten Nr. 2)

... und so fing alles an:

Anfang August 1979 lud die hiesige SPD Ortsgruppe zu einer Informationsfahrt in eine Kleingartenanlage nach Hamm ein.

Nach 14 Tagen war dann in der Gaststätte "Zum Thünen" die Gründungsversammlung. Es folgten noch Zusammenkünfte im Bahnhof, bei Frenzer und im Hotel "Zwölf Bäume."

Lange mußten wir auf unsere Baugenehmigung warten.

Endlich dann war es soweit.

Am 4.4.81 war der erste Spatenstich und am 19.9.81 kam die Baugenehmigung.

Nun ging's los!

Die Presse war immer
da bei

Montag, 6. April 1981

69 Kleingärten erhalten je eine geräumige Laube

Pfahl eingeschlagen und Spatenstich getan

Werne. 69 Kleingärten werden in Kürze „Am Bellingholz“ in Werne entstehen, nachdem am Wochenende der erste Pfahl für einen Zaun der Anlage eingeschlagen und der erste Spatenstich vollzogen worden ist. Jeder Garten wird bis zu 400 Quadratmeter groß sein und soll möglichst auch durch Eigenfinanzierung und Eigenleistung eine 28 Quadratmeter große Laube bekommen, die aus Mauerwerk und Holzaufbau mit leichtem Satteldach besteht.

Die Zuschüsse, die für das Land gegeben worden sind, sollen in erster Linie für den Grundstückserwerb der Anlage und für die Verlegung einer Hauptwasserleitung in die Anlage verwendet werden. Später wird auch noch an ein Gemeinschaftshaus für die Kleingärtner gedacht. Sobald

es realisiert werden kann, soll in die Anlage auch noch eine Kanalisation für die Entsorgung kommen.

„Die ersten Grünen haben heute ihren offiziellen Einzug in Werne gehalten“, betonte unter dem Beifall der zahlreichen Ehrengäste beim ersten Spatenstich des Kleingartenvereins „Am Bellingholz“ e.V. dessen erster Vorsitzender Heinz Janßen. Der Geschäftsführer des Landesverbandes der Kleingartenvereine von NW, Wolfgang Sulk aus Hamm, sprach die Begrüßungsworte und gab seiner Freude über den Beginn des Anlagenbaues Ausdruck. Dankesworte galten Bürgermeister Grube und dem Rat der Stadt wie auch dem anwesenden ehemaligen Stadtdirektor, jetzigen Oberkreisdirektor, Dr. Heinrich Hoffschulte, sowie dem Initiator, Ratsmitglied Helmut Schröer.

Lob wurde der Stadt gezollt, die das Gelände für fast eine Million erwarb und die dafür die 50 Prozent zinsloses Landesdarlehen in 20 Jahren zurückzahlen hat. Sie wird auch den Wasseranschluß bis zur Anlage und die Vermessung der Gärten übernehmen. „Geht nun ans

Werks“, rief Sulk den Kleingärtnern zu, „die Anlage wird eine Bereicherung der Stadt sein.“

Bürgermeister Grube erinnerte an die Schwierigkeiten, weil das Projekt Neuland für viele gewesen sei. Doppelt anzuerkennen sei das Gelingen trotz der gegenwärtigen Finanzmiserie. Die Stadt werde auch künftig den Bürgern zur Seite stehen. Mit einem „Glückauf“ und „Gut Grün“ tat der Bürgermeister den ersten Spatenstich. Auf den ersten Begrenzungspfahl schlugen außer Geschäftsführer Sulk auch technischer Beigeordneter Lehmkuhl und Initiator Schröer. Gekommen waren auch stellvertretender Bürgermeister Lülff, die Ratsmitglieder Lindfeld, Laurenz und Jücker sowie die Kleingärtner mit ihren Familien.

Der Kleingartenverein hatte für Getränke gesorgt, aber auch die Zeichnungen der Gartenanlage und der zu bauenden Lauben waren ausgelegt worden. Die Kleingartenanlage wird am Bellingholz hinter der Wohnbebauung an der dortigen Straße liegen.

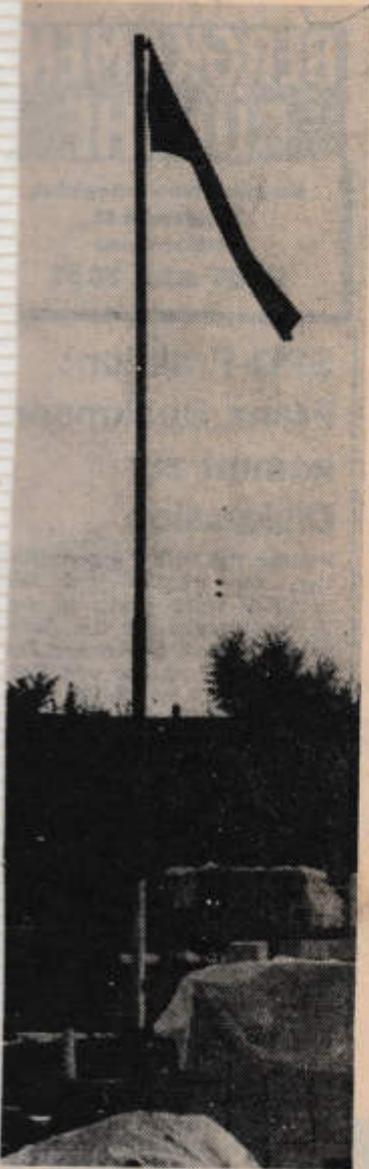


Beim ersten Spatenstich in der künftigen Kleingartenanlage „Am Bellingholz“ in Werne: Bürgermeister Grube umgeben von Gästen. Foto: Möller



Am 6.5.81 bohrten wir nach Wasser. Im Moment die einzigste Quelle in der Tflage, denn fließendes Wasser bekommen wir noch lange nicht.

Dienstag, 1. September 1981



Die SCHWARZE FAHNE haben die Kleingärtner am Bellingholz gehißt; sie trauern darüber, daß immer noch keine Baugenehmigung vorliegt.



Die WEISSE FAHNE wurde mit der schwarzen ausgetauscht, da die Baugenehmigung für die Lauben eingetroffen ist. Großer Jubel brach bei den Kleingärtnern aus.
Foto: Bredebusch

Franz-Josef Grube brachte Baugenehmigung im Regen

Unbeschreiblicher Jubel bei den Werner Kleingärtnern

Werne. Endlich eingetroffen ist die schon als „verschollen“ geglaubte Baugenehmigung für die Lauben der Kleingartenanlage „Am Bellingholz“. Der Antrag, der schon vor einem Jahr gestellt wurde, wurde von der Stadt Werne zwar schnell bearbeitet, blieb jedoch auf dem Weg über Unna zum Regierungspräsidenten in Arnsberg lange ohne Antwort. Die Kleingärtner, die mit dem Eintreffen der

Baugenehmigung noch vor den Sommerferien gerechnet hatten, waren darüber sehr verärgert, hatten sie doch ihren Urlaub geopfert, um sofort beim Eintreffen mit dem Bau der Häuser beginnen zu können. Seit Wochen lagen die Steine und sonst noch für den Bau notwendige Materialien nutzlos herum.

Die Zeit, die den Gärtnern dadurch ungewollterweise blieb, wurde gut genutzt. Die Arbeiten am eigenen Garten wie Erdarbeiten, Zaun und Randsteine wurden erledigt. Sogar einige Stichwege sind fast völlig fertig und bieten ein musterhaftes Beispiel von dem, was noch kommen soll.

Samstag hatte man sich getroffen, um an den Gräben für Wasser und Strom weiterzuarbeiten, als man im strömenden Regen

Bürgermeister Franz-Josef Grube ankommen sah. Keine Mühe hatte er gescheut, auch bei regnerischem Wetter den Kleingärtnern die Sensationsnachricht persönlich zu überbringen: „Die Baugenehmigung sei im Stadthaus, und es könne ab sofort mit dem Bau begonnen werden. Spaten, Hacke und Schuppe wurden liegengelassen, der Jubel war unbeschreiblich. Natürlich wurde die

schwarze Fahne, die als Zeichen der Trauer über den Verbleib der Baugenehmigung gehißt worden war, sofort gegen eine weiße Fahne getauscht. Nach etlichen „Runden“ war man schließlich soweit, nur noch an den Beginn der Bauarbeiten zu denken, die sobald wie möglich, bei einigen schon Montag, vorgenommen werden sollen. Lange genug hat man schließlich darauf gewartet.

Nun sind schon die Parzellen ver-
messen, und wir beginnen mit der Platte.



Josef hat es eilig, am nächsten Tag
steht schon der Betonwagen da, und die
Platte kann gegossen werden. Es kommen
sofort fleißige Helfer.



Am 26. 9. 81 rückt Egon Flamme und
'Mänse' Westrup an. Die erste Grundstein-
legung ist vollbracht. Im Nu stehen die Gründ-
mauern!



Das erste Kaffeetrinken in der Anlage.



Zelt dient Kleingärtnern als „Gartenlaube“

DAS WARTEN war ein Kleingärtner in der neuen Anlage am Bellingholz leid. Da er seinen Garten schon bebaut und den Zaun auch schon gezogen hat, wartet er nun auf die Baugenehmigung für seine Laube. Da diese jedoch noch in Unna liegt, das kleine Häuschen folglich um einige Zeit verschoben

werden muß, griff der Kleingärtner zu Selbsthilfe: Er errichtete kurzerhand ein Zelt auf seinem Grundstück und hat somit im Gegensatz zu seinen vielen Kollegen im Bellingholz ein Dach über dem Kopf. Sein Kommentar: „Die erste Laube steht“.

Foto: Bredebusch

Es muß nicht immer massiv sein.

Man muß die Feste feiern...



das ging auch ohne Laibe, so wie hier
aufi hückes Platte.



bei strömenden Regen faerren wir eine Woche
später unser Richtfest. Das erste in der Anlage! Darauf
legte Josef Wert!! Toni Leo zimmerte den Dach-
stuhl. Fleißige Helfer waren Christian Adamek
und Wimmie Lücke.



Das nun das Haus gedeckt würde, dafür sorgte
Karli Spieß und „Bübe“ Quante. Heinz Lünne-
mann setzte uns Tür und Fenster ein, so daß
das Haus von außen dicht war. Bausteine aus
Glas setzte uns Erwin Wortmann ein. Den
Innenputz machte der Hausherr persönlich.
Vorher sorgte aber noch Winfried Lücke dafür,
daß uns bald ein Licht aufging. Er legte uns



Kleingärtner feiern Richtfest

Große Freude herrschte am Samstag auf dem Gelände des Kleingartenvereins Bellingholz. Josef Quante und Wilfried Lücke konnten die ersten Gartehäuschen anlegen und richten. Bereits in den nächsten Tagen folgen weitere „Richtfeste“. Acht Parzellen sind noch zu haben. Foto: Pawelczik



In Gemeinschaftsarbeit setzten die Mitglieder des Kleingartenvereins „Am Bellingholz“ Sträucher und Gehölze, damit die Anlage im nächsten Jahr zu einer grünen Oase wird.
Foto: Schmülling

Bellingholz-Kleingärtner pflanzten für das Frühjahr

Schnellwüchsiges Strauchwerk bringt Grenzzaun zum Blühen

Werne. (Schm) Im kommenden Frühjahr wird es rund um die Dauerkleingartenanlage des Kleingärtnervereins „Am Bellingholz“ grünen und blühen. Die Voraussetzung dafür schufen die Kleingärtner am Wochenende: Sie setzten entlang des Grenzzaunes schnellwüchsiges Strauchwerk.

Der zwei Meter breite Grünstreifen wird noch durch Blumenrabatten an den Wegen innerhalb der Kleingartenanlage ergänzt.

Die Gartenfreunde sind trotz schlechter Witterung aktiv. 35 Gartenlauben stehen auf dem Gelände

bereits im Rohbau. Einige sind schon eingerichtet. Unter dem Vordach steht die Gartenbank. Im Garten wächst der Grünkohl. Damit die Hobbygärtner die Windrichtung wissen, dreht sich auf einer Laube der Wetterhahn.

„Wir müssen noch viel tun. Zu Beginn des kommenden Jahres werden die Wege befestigt“, nennt Vorsitzender Heinz Janßen die weiteren Planungen des Vereins. Wasser- und Stromanschlüsse sollen die Versorgungsunternehmen in Kürze installieren. Im März geht es an die Frühjahrbestellung der Gärten.

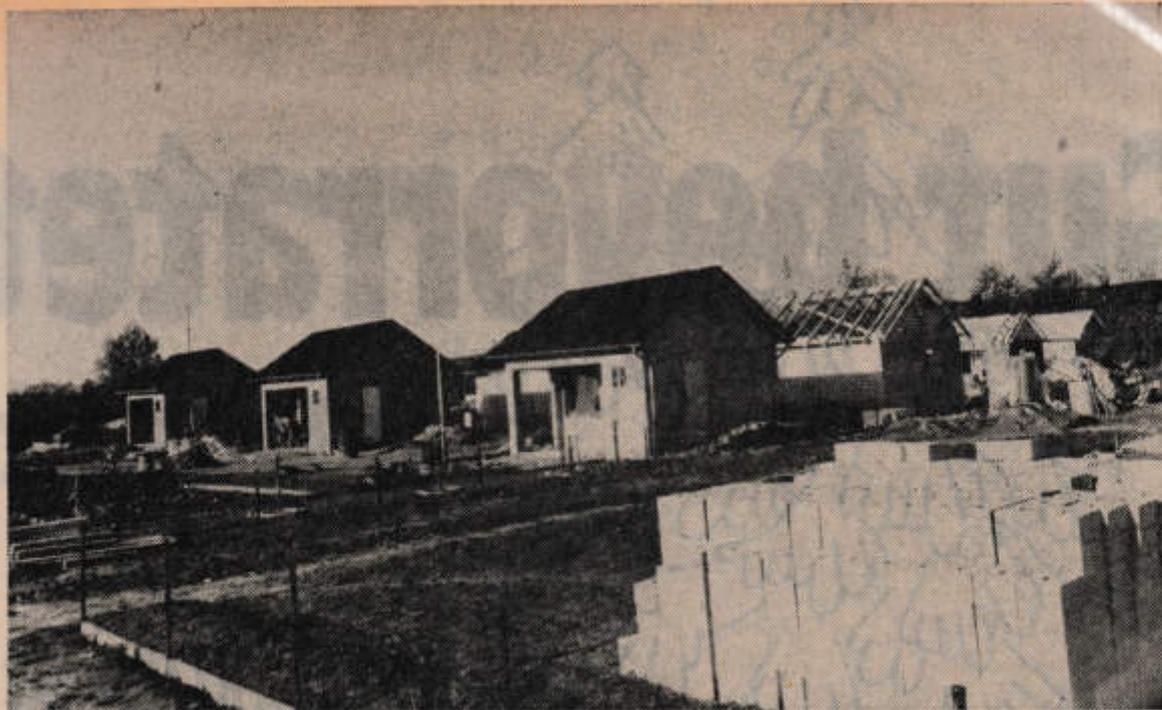
Im Kleingärtnerverein „Am Bel-

lingholz“ machen bislang 43 Gartenfreunde mit, die Parzellen von 300 bis 400 Quadratmetern bewirtschaften. Vorsitzender Heinz Janßen heißt weitere Gartenfreunde willkommen. Im kommenden Jahr sollen 12 angrenzende Parzellen für Hobbygärtner erschlossen werden.

Im Kleingärtnerverein „Am Bellingholz“ wird auch das Vereinsleben gepflegt. Am Mittwoch (9. Dezember) beginnt um 19.30 Uhr im Hotel „Zwölf Bäume“ eine Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung nennt unter anderem Laubenversicherung und Pacht, sowie Gemeinschaftsarbeiten.

nämlich das Stromnetz. Zum Schluß
kam noch „Fünni“ und legte uns die Fliesen.
Für den sanitären Bereich war unser Schwager
Reiner aus Herringen zuständig. Pünktlich zum
39. Geburtstag am 1.2.82 feierten wir unsere
1. Fete in der „Laube“.





Hütten schon mit dem Dachstuhl versehen

Werne. Noch vor Winterbeginn haben die Kleingärtner der Kleingartenanlage „Am Bellingholz“ nun ihr größtes Ziel verwirklichen können: Fast alle haben bereits ihre Laube bis zum Dachstuhl fertig gebaut. Viele sind sogar schon völlig fertig. Wie

in einer vollendeten Kleingartenanlage ist nun die Atmosphäre am Bellingholz, wenn man den Hauptweg entlanggeht.

Die kleinen Behausungen bieten den Hobbygärtnern viel Platz: auf fast 20 Quadratmetern sind ein Wohnraum und ein Abstellschuppen untergebracht. Be-

reits verlegt sind auch schon die Leitungen für Wasser und Strom, die die Kleingärtner trotz Wind und Wetter in ihrer Freizeit gelegt haben. Im nächsten Jahr wird sich Wernes erste Kleingartenanlage, dann vollendet, mit anderen Anlagen messen können.

Foto: Bredebusch

Noch Kleingärten im Bellingholz

Werne. Auf der Kleingartenanlage im Bellingholz sind noch einige Kleingärten zu vergeben. Demnächst soll daher noch einmal ein Tag der offenen Tür angeboten werden. Wer allerdings schon vorher etwas wissen möchte, kann sich bei einem Gang über die Anlage und mit Besichtigungen einiger fertiggestellten Lauben informieren. Interessenten wenden sich bitte an Heinz Jansen, Schlaunstraße 2, ☎ 62 35.

Keinen Schaden richtete eine brennende Gasflasche in einem Schrebergarten im Bellingholz an. Die Feuerwehr wurde am Dienstagmorgen vom Besitzer des Gartenhäuschens gerufen, weil ausströmendes Gas sich entzündet hatte. Als sie kam, hatte der Mann die Flasche schon ins Freie getragen.

Auch das ist uns passiert!

Heute wird hier nur
noch geschlafen.



Es wächst alles
von selbst



Große Einweihungsfeier
des Wasserfasses.



DIE KLEINE NICOLE zeigte Bürgermeister Franz Josef Grube bei der Laubenbesichtigung voller Stolz ein Fotoalbum über die Entwicklung der eigenen „Hütte“.

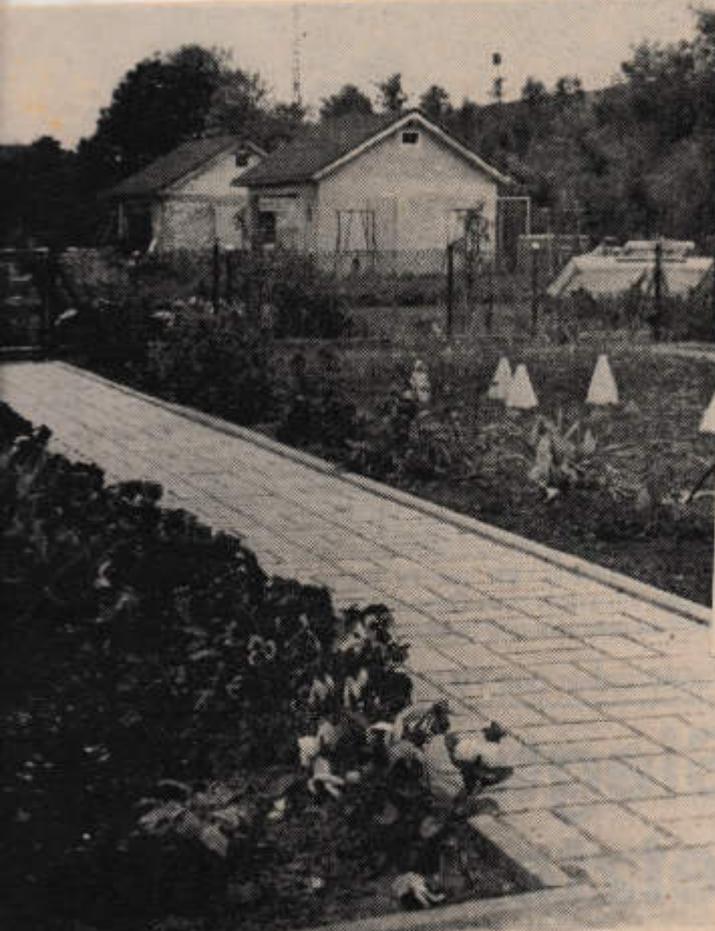
Foto: Bredebusch



Mit vereinten Kräften Hauptweg ausgebaut

Werne. Mit vereinten Kräften geht es besser – das bewiesen wieder die Mitglieder des Kleingartenvereins „Am Bellingholz“ am vergangenen Samstag: in Gemeinschaftsarbeit wurde der Hauptweg zu den Gärten befestigt, so daß die moderne Anlage schon ganz passabel aussieht. Außerdem wurden noch Wasserleitungen in Gemeinschaftsarbeit verlegt.

Foto: Bredebusch



Kleingartenanlage vor der Vollendung

Noch zehn Gärten sind noch zu haben

Werne. Langsam aber sicher wird die Kleingartenanlage „Am Bellingholz“ zu dem, was sie eigentlich für alle Kleingartenfreunde sein sollte – ein Platz der Erholung und Entspannung. Einige Lauben und Gärten sind bereits von ihren Eigentümern fertiggestellt und bepflanzt worden, während der andere Teil der Kleingärtner „im vollen Gange“ und bemüht ist, ihre Gebäude ebenfalls fertigzustellen. Im Moment sind noch zehn Grundstücke zu haben, die ein wenig das Gesamtbild der Kleingartenanlage schmälern, da auf diesem unbebauten Gebiet zwar teilweise die

fertigen Grundplatten verlegt sind, andererseits aber noch grüne Wiesenflächen vor sich hin liegen. Interessierte Kleingartenfreunde können sich beim Vorsitzenden Heinz Jansen in der Kleingartenanlage oder in der Schlaunstraße 2, Tel. 62 35 melden. Am heutigen Samstag steht für alle Mitglieder wieder Gemeinschaftsarbeit auf dem Programm. Insbesondere die Befestigung der Haupt- und Nebenwege wird in „Angriff“ genommen. Interessenten können sich auch fertige Lauben und Gärten ansehen und sich über die Gesamtanlage informieren.

Grundstücke können noch in der Kleingartenanlage „Am Bellingholz“ an interessierte Kleingartenfreunde vergeben werden.

Foto: J. Höinghaus



Wert wird in der Kleingartenanlage Bellingholz auf natürliche Düngung gelegt. „Damit sind wir die eigentlichen Grünen“, sind die Kleingärtner überzeugt. Foto: Watson

„Laubenpieper“ aus der Lippestadt haben sich ihre Heimat geschaffen

Kleingärtner im Bellingholz legen Wert auf rein biologische Düngung

Werne (EvZ) in Zeiten zunehmender „Steinwüsten“ bieten die oft verteilten Kleingärten heute mehr denn je einen Ort für den „kleinen Mann“, wo er sich noch naturverbunden bewegen kann. Die erste und bislang einzige Kleingartenanlage in Werne wurde am 24. August 1979 gegründet: die „Laubenpieper“ der Lippestadt haben im „Bellingholz“ ihre Heimat gefunden.

Nach einigem hin-und-her hatte die Stadt damals 25 000 Quadratmeter Land für diese Kleingartenanlage zur Verfügung gestellt. Alles weitere kam sehr schnell. Heute sind 47 Gärten angelegt. Jedem Pächter stehen zwischen 30 und 40 Quadratmeter zur Verfügung. Die dazugehörenden Flächen wurden im letzten Frühjahr mit dem Boden gestampft – in Eigenleistung, versteht sich.

Wenn auch manches noch etwas provisorisch wirkt, wie zum Beispiel die Spazierwege, und die Mitglieder

ihre Versammlungen nicht in einem Vereinsheim, sondern in einer Gaststätte abhalten müssen, so hat sich in den Gärten einiges getan. Überall grünt es, in der Anlage finden sich sämtliche Kohl- und Obstbaumsorten. Eine Riesenkohlrabi mißt sogar den stolzen Umfang von 80 Zentimetern.

Das Prachtstück kam übrigens ohne künstlichen Dünger auf seine Mammutgröße, denn Kleingärtnerregeln heißen auch: Chemische Zusätze sind tabu. „Wir sind die wahren Grünen, ohne intellektuelle Schwafelei, dafür aber mit umso mehr praktischer Aktivität.“ Kleingärtner Heinz Janßen, Vorsitzender des Bellingholzer Vereins, will die „bürgerlichen“ Kleingärtner von der modernen „grünen“ Bewegung unterschieden wissen. „Unsere Mitglieder haben die verschiedensten Beweggründe, einen Kleingarten zu pachten. Aber eines ist allen gemein: Eine Antipathie ge-

gen gespritztes Obst und chemisch gedüngtes Gemüse.“

So holen sich die Bellingholz-Gärtner ihren biologischen Dünger bei den umliegenden Bauern, schleppen Mist und Hornspäne von Schweinehufen in ihren Garten. Sollten doch mal Blumen oder Gemüse von Schädlingen befallen sein, so gibt es ein Rezept von durchschlagender Wirkung: Brennesseln werden in Wasser eingeweicht und der Sud nach 14 Tagen über die betroffenen Pflanzen gegossen. „Stinkt bestialisch, aber erfüllt ausgezeichnet seinen Zweck“, erzählt Heinz Janßen.

Bei solchen Methoden ziehen alle mit. Das ist auch nicht verwunderlich, denn der Verein weist eine erstaunlich junge Altersstruktur auf: Von den 47 Mitgliedern sind 30 zwischen 30 und 40 Jahre alt. Heinz Janßen weiß dafür die Erklärung: „Die älteren Werner sind etabliert, so daß häufig ein Häuschen mit etwas Grün

reicht. Die ganz jungen haben andere Sorgen, als sich eine zusätzliche Belastung mit einem Garten aufzuhalten und vor allem nicht den finanziellen Boden unter den Füßen, denn ganz billig ist dieses Hobby nicht. Ich vermute, daß die Bevölkerungsstruktur in Werne der Grund dafür ist, daß auf unserem Grundstück noch zehn Anlagen zu verpachten sind.“

Die Pächter sollen jedoch bald gefunden werden. Zu diesem Zweck veranstalten die Kleingärtner am 11. September einen „Tag der offenen Tür“, um ihre Anlage den Werne-Bürgern vorzustellen. An diesem Tag können Besucher nicht nur vom Spazierweg aus in die Gärten gucken, sondern dürfen sie sich auch von nahem, einschließlich der Hütten, ansehen. Bürgermeister Grube hat bereits sein Kommen zugesagt und stiftet aus persönlicher Kleingartenpassion eine Fahne. Am Sonntag (12. 9.) soll das Fest ab 10 Uhr ausklingen.

Umzug zum Bellingholz überstanden

Werne. Die ehemalige Bücherei-Baracke hat den „Umzug“ auf das Gelände der Bellingholz-Kleingärtner gut überstanden. Am letzten Wochenende konnte bereits Richtfest für das Klubheim der Hobby-Gärtner gefeiert werden; nachdem die Dacharbeiten so gut wie abgeschlossen sind, folgen jetzt nur noch die Innenarbeiten.

Somit haben die Kleingärtner in nur acht Tagen die Baracke am Griesetorn abgerissen und bis zum Richtfest am Bellingholz wieder aufgebaut. Der Urlaub war manchen der Hobby-Gärtner für diese Arbeit nicht zu schade. Und bei den warmen Temperaturen floß so einiger Schweiß.

Voraussetzung für die Umsetzung der Baracke waren Betonfundamente, die die Kleingärtner ebenfalls in Eigenleistung Ende letzten Monats auf dem Vereinsgelände erstellt haben. Dann folgte der mühsame Abbau der ehemaligen Bücherei. Dabei gingen die Kleingärtner besonders vorsichtig vor; aus Kostengründen wollten sie so viele der alten Bau-Elemente wie möglich erhalten. Doch nicht alles wurde wiederverwertet. Das neue Kleingärtner-Klubhaus ist einige Meter kürzer als die ehemalige Bücherei. So konnten die am besten erhaltenen Stücke neu aufgebaut werden.

Mit der endgültigen Inneneinrichtung wollen sich die Kleingärtner, auch aus Rücksicht auf ihre Kassenlage, ein wenig Zeit lassen. Auf dem Platz am Griesetorn, wo einst die Bücherei stand, wird zu Sim-Jü ein Fahrgeschäft aufgebaut.



Die Bücherei-Baracke hat den „Umzug“ in die Kleingartenanlage am Bellingholz gut überstanden. Nach den Außenbauten müssen die Hobby-Gärtner nun noch die Inneneinrichtung angehen.

August 7, 1983

Mit dem Abriß der ehemaligen Stadtbücherei wurde gestern begonnen:

Die Hobby-Gärtner opfern Urlaub für Vereinsheim

Mit dem Aufbau wird am Bellingholz umgehend begonnen

Werne (west). In die alte Stadtbücherei am Griesetorn hat eine Bombe eingeschlagen. Zumindest erscheint dem Besucher des ehemaligen „Musentempels“ beim Betreten der Räume dieser Eindruck nicht abwegig. Grund für das „Durcheinander“ ist jedoch kein militärischer Angriff, sondern vielmehr die Aktivität der Mitglieder des Kleingartenvereins

Rund 15 Akteure waren gestern damit beschäftigt, die Bücherei-Baracke zu demontieren. Prinzipiell ist der Abbau des Gebäudes kein Problem, da es sich aus einzelnen Elementen zusammensetzt. Darüber hinaus verfügen die Kleingärtner über einige Handwerker in ihren Reihen, die mit Fachwissen zur Seite stehen. In der Praxis ist jedoch mancher Handgriff zu tun. Als erstes wurde gestern die Decke der Räume abmontiert. Da sich darüber eine dicke Lage Glaswolle befand, war diese Arbeit alles andere ein Vergnügen. Aber selbst diese Glaswolle soll demnächst am Bellingholz wieder verwendet werden. „Wir sparen an allen Ecken und Enden und können es uns nicht erlauben, die Glaswolle wegzuerwerfen,“ erzählte gestern einer der eifrigeren Montierer. Aber auch sonst wird so gut wie sämtliches

Material wieder verwendet. Jede Latte wird am Bellingholz benötigt. Auch Stromleitungen werden sorgfältig abmontiert und aussortiert. Lediglich die Nägel, mit denen die einzelnen Elemente aneinandergeheftet waren, können nicht mehr „eingesetzt“ werden. Allerdings wird man erst beim Wiederaufbau des Klubhauses genau erkennen, was alles noch brauchbar ist. Fest steht jetzt schon, daß einige Elemente nicht wieder aufgestellt werden, denn das Heim wird rund sechs Meter kürzer als die alte Bücherei. Somit werden die besten Elemente ausgewählt.

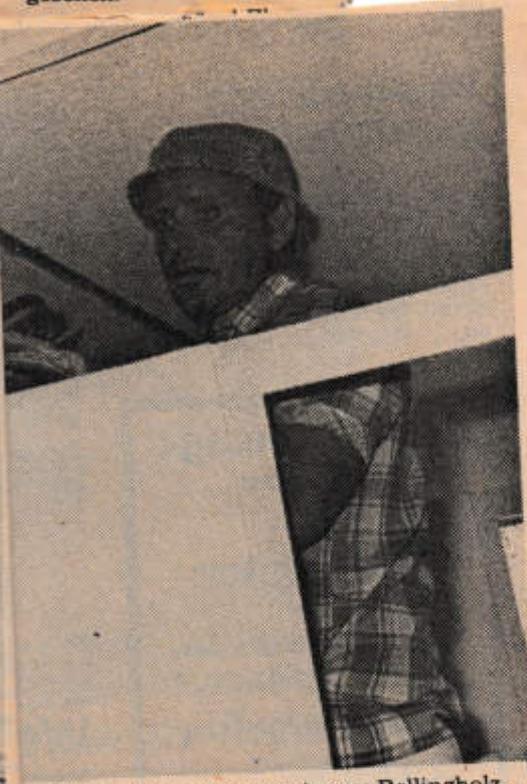
Bis zum kommenden Wochenende soll das Gebäude am Griesetorn zerlegt sein. Umgehend soll dann mit dem erneuten Aufbau begonnen werden, denn man kann die einzelnen Teilstücke nicht zwischenlagern. Mit dem Innenausbau

am Bellingholz. Gestern begannen die Hobby-Gärtner mit dem Abbau des Gebäudes, das demnächst Vereinsgelände als Klubhaus in neuem Glanz strahlen wird. Bevor jedoch die ersten Versammlungen dort über die Bühne gehen, oder Feste veranstaltet werden, wird noch einiger Schweiß fließen.

will man sich dann jedoch e Zeit lassen, nicht zuletzt auch Rücksicht auf die Finanzlage des Vereins. Kopfschmerzen bei den eifrigeren Gärtnern, die teils ihren Urlaub für diese Arbeit fern, noch der Abtransport der Elemente. Es wird noch ein La gen dafür gesucht.

Die Voraussetzung für die setzung des Heimes wurde an gangenen Wochenende gesch Die Betonfundamente wurde das neue Heim gegossen. Aus dieser Gelegenheit waren sic Vereinsmitglieder einig und j ten mit an.

Der alte Standort der ehema Stadtbücherei soll übrigens b im Herbst einer neuen Nutzur geführt werden. Zu Sim-Jü is ser Platz für ein Fahrgeschäf gesehen.



lieder des Kleingartenvereins am Bellingholz. im Griesetorn begonnen. Jede Latte und jeder oberlich wird jeder Nagel aus den Latten ent wurde gestern begonnen. Die herunterrieseln- Fotos: W. Storkberger

Kleingarten-Erbauer pflegen schon seit über 40 Jahren ihre Parzellen

WERNE. Kleingartenparzellen sind schwer zu bekommen. Das gilt auch für die Anlage Am Bellingholz. Einige der heutigen Kleingärtner haben die Anlage vor 40 Jahren selbst aufgebaut – und wollen dort auch bleiben.

Von Felix Püschner

Jens Kubon zückt sein Smartphone und wischt mit dem Finger über das Display. Irgendwo muss es doch sein – das Video, das die Anfänge des Kleingärtnervereins Am Bellingholz in Werne zeigt. Während es sich Kubons Gartennachbarn am Tisch in Parzelle Nummer 40 bequem machen und zu plaudern beginnen, wird der 71-Jährige fündig. „Hier, seht mal“, ruft er plötzlich und streckt seinen Arm aus, um das historische Bildmaterial zu zeigen.

Das Video beginnt mit einer ganz besonderen Szene. Sie zeigt den damaligen Bürgermeister Franzjosef Grube am 4. April 1981 beim Spatenstich für Wernes erste und bis heute einzige Kleingartenanlage. Grube gräbt, stößt den Spaten gleich mehrfach in den Boden. Fast so, als wolle er direkt selbst das erste Gemüsebeet anlegen.

Verein gründete sich bereits 1979

Tatsächlich geschieht das erst deutlich später. Und es ist auch nicht Wernes Bürgermeister, der die erste Laube baut. Es sind Josef Quante und gut 20 Mitstreiter. „Wir haben hier damals alles selbst gemacht. Wir mussten keine Firmen beauftragen, weil wir Maurer, Schmiede und Elektriker ja in unseren eigenen Reihen hatten“, erinnert sich Quante. Der heute 78-Jährige hat die Anfänge der Kleingartenanlage in analoger Form dokumentiert. Auf seinem Schoß liegt ein dickes Buch, in das Quante alte Fotos und ausgeschnittene Zeitungsartikel geklebt hat.

Es ist so etwas wie die erste Chronik des Vereins. „Anfang August 1979 lud die hiesige SPD-Ortsgruppe zu einer Informationsver-



Hans Werner Bächler (v.l.), Josef Quante, Walter Dittmann, Theo Jücker, Heinz Bracklo, Jens Kubon, Sonja Dittmann und Monika Kubon vom Kleingärtnerverein Am Bellingholz in Werne haben schon mehr als 40 Jahren hier ihre Parzellen.

FOTO PÜSCHNER



Die Kleingartenanlage am Bellingholz errichteten die Bürger in Eigenregie.

REPRO PÜSCHNER

staltung in eine Kleingartenanlage nach Hamm ein. Nach 14 Tagen war dann in der Gaststätte Zum Thünen die Gründungsversammlung“, heißt es auf der ersten Buchseite. Sechs Personen nahmen an besagter Versammlung teil. Einer von ihnen ist Heinz Bracklo (79), der heute ebenfalls mit am Tisch der Urgesteine sitzt.

Die Idee, einen Verein zu gründen, sei einem seiner Nachbarn gekommen, nach-

dem beide ihre Wohnwagen abgegeben hatten, erklärt Bracklo. Man wollte in Urlaubsstimmung kommen, ohne weit weg fahren zu müssen. Ein idyllisches Fleckchen musste her. Zum Beispiel am Bellingholz.

Als Bracklo davon erzählt, rauscht ein Zug auf dem benachbarten Gleis vorbei. Stört das nicht beim Entspannen? „Ach was“, sagt 79-Jährige: „Den Zug hören wir schon gar nicht mehr. Als der Bahndamm saniert

wurde und der Zug nicht fuhr – das fiel uns auf. Das war ein bisschen komisch.“

Keineswegs komisch, sondern eher selbstverständlich war es für die Gartenfreunde, dass in der Entstehungszeit der Anlage alle kräftig mit anpackten. Zumal man sich seinerzeit lange in Geduld üben musste, bis man loslegen durfte. Denn erst am 19. September 1981 kam die Baugenehmigung. Zwei Jahre nach Vereinsgründung. Die erste Laube wurde

1982 fertig. Es war die von Josef Quante.

Anfangs habe man hier noch übernachtet – und natürlich gefeiert. Sommerfeste, Karneval, Oktoberfeste und Co. standen fest im Terminplan. „Das war immer eine tolle Kameradschaft. Ich muss das wissen. Ich war schließlich der erste Ausländer hier. Ich kam nämlich aus Lünen“, sagt Walter Dittmann (81) und lacht. Die Gemeinschaft gibt es heute immer noch. Aber sie ist nicht mehr ganz so groß wie früher.

Das liegt auch daran, dass in der 69 Parzellen zählenden Anlage längst nicht mehr nur die Macher von damals angesiedelt sind. Sie wurden von Mitgliedern der „jüngeren Generation“ abgelöst. Und zu denen ist der Kontakt laut Dittmann und seinen alten Freunden nicht ganz so prickelnd. „Die halten sich nicht immer an die Regeln. Und wenn ich diese übergroßen Swimmingpools sehe... Das Wasser ist zum Gießen da. Nicht zum Baden“, sagt Hans Werner Bächler (79).

Und in Zeiten, in denen Kleingarten-Parzellen ein begehrtes Gut sind, für das sich manch einer auf eine lange Warteliste setzen lässt, klingt Bächlers nächster Satz fast schon wie eine kleine Kampfansage: „Wir bleiben auf jeden Fall hier – bis nichts mehr geht.“

Video

Ein Video von den Anfängen der Kleingartenanlage am Bellingholz gibt's unter rn.de/werne

